

# Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig  
Bei Zeitungsabnehmern und in allen Kiosken erhältlich

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Sachsen  
Verbreitungsgebiet Ostsachsen / Beilagen: Der rote Stern / Rund um den  
Erdball / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter

Preis: 10 Pfennig; die monatliche Kopiergebühr über dem  
Stamm 40 Pf. für den Postversand 50 Pf. für die Postgebühren (anlässlich  
an den Postämtern) 1,00 M. Nachdruck-Verbot nur  
nachstehend von 9 Uhr an in der Redaktion Dresden-K. 1, Gürtelbahnstraße 2

Verlag: Dresdner Verlagsgesellschaft mbH, Dresden-K. Geschäftsstelle und Re-  
daktion: Gürtelbahnstr. 2, Dresden 17. Telefon: 17.000. Postamt: Dresden 18. Adr.  
Sprechstunden: Montag 16-18 Uhr alle Sonntage, Miensche 12-18 Uhr  
beirater und arbeiterrecht. Fragen, Freitag 18-19 Uhr juristische Sprechstunde.

Verlag: Dresdner Verlagsgesellschaft mbH, Dresden-K. Geschäftsstelle und Re-  
daktion: Gürtelbahnstr. 2, Dresden 17. Telefon: 17.000. Postamt: Dresden 18. Adr.  
Sprechstunden: Montag 16-18 Uhr alle Sonntage, Miensche 12-18 Uhr  
beirater und arbeiterrecht. Fragen, Freitag 18-19 Uhr juristische Sprechstunde.

6. Jahrgang

Dresden, Donnerstag den 12. Juni 1930

Nummer 134

Die sächsische SPD-Lügenpresse entlarvt:

## Die Karten sind aufgedeckt!

Nordwest-Schiedsspruch der „Erfolg“ der Berliner Arbeitsgemeinschaftsverhandlung — Lohn- und Gehaltsabbau mit Hilfe der Gewerkschaften — Rechnet ab am 22. Juni! — Organisiert den Kampf!

„Welche Folgen aber tatsächlich die Rationalisierung auf die Lage der Massen gehabt hat, wissen wir nur allzu gut. Millionen liegen auf die Straße, und augenblicklich ist man dabei, ihnen ihre kärgliche Arbeitslosenunterstützung noch zu beschneiden.“ (Dresdner SPD-Organ von gestern zum Nordwest-Schiedsspruch)

Dresden, 12. Juni.

Das sächsische Proletariat steht im Wahlkampf. Die Wahlbetrüger rühren die Trommel zum Stimmenfang. Bürgerblock, Rote, „Linke“ SPD-Führer, sie alle entdecken ihr Herz für die hungernden Massen, wollen ihre begangenen Verbrechen verpöhlen machen und nach den Wahlen sich zu neuen zusammentun. Unsere beiden oben angeführten Zitate sind ein Beispiel für das Ausmaß des gegenwärtigen Wahlbetrugs. Doch damit nicht genug. Wir haben behauptet, daß der Nordwest-Schiedsspruch, der einen allgemeinen Abbau der Löhne und niedrigen Gehälter einleitete, das erste Ergebnis der neuen Arbeitsgemeinschaftsverhandlungen zwischen Bürgerblock, Kapitalisten und der Gewerkschaftsbürokratie der verschiedenen Richtungen ist. Eine nicht der prinzipiellen, wenn auch mit einigen demagogischen Vorbehalten versehenen Bereitschaft der Bürokratie zum Abbau der Löhne und Gehälter gemäß zu sein, würden Kapitalisten und Schlichter ihre Provokationen nicht wagen. Unsere Behauptungen werden 100prozentig bestätigt. Während das Zentralorgan der SPD, der Vorwärts, in seiner getragenen Ausgabe selbighen schreibt:

„Gegenwärtig heher bekanntlich die Spitzenorganisationen der Unternehmerverbände und der Gewerkschaften in Verhandlungen darüber, wie die Wirtschaftskrise überwunden werden kann“.

Doch gestern das Organ der weißbeutigen Großindustrie, die Kolnische Zeitung offen die Karten auf:

„... es war ja bekannt, daß Vertreter von Arbeitgeber- wie von Arbeitnehmerseite in vorhergehenden und in gleichzeitigen Ausprägungen zu harten Annäherungen in ihren Ansichten über die Mittel, die zur Beilegung der Wirtschaftskrise erforderlich werden, gekommen sind. Auch in dem Nordwest-Schiedsspruch zum (Nordwest-) Schiedsspruch selbst ist nicht mehr so sehr der prinzipielle Gegensatz, hier Kapital — hier Arbeit, mit der Schärfe der früheren Fälle zutage getreten.“

„Rationalisierung. In Uebereinstimmung mit der Reichsverbanddenkschrift halten wir die Rationalisierung... für eine der wichtigsten Voraussetzungen der Wohlfahrtssteigerung.“

(Aus der Denkschrift des ADGB vom Februar 1926)

... Diese Hoffnung, daß man an die Lösung unserer wirtschaftlichen Nöte nur in gemeinsamer Arbeit herangehen wird, wird gekürzt durch den bisherigen Verlauf der Verhandlungen zwischen dem Reichsverband der Industrie, der Vereinigung der Arbeitgeberverbände, mit den Vertretern der Gewerkschaften. Man ist in dem Grundlag einig geworden, daß die Arbeitslosigkeit durch eine Senkung der Erzeugungskosten (dies: Lohn- und Gehaltsenkung) bekämpft werden müsse... So steht der Spruch von Deppenhäuser an der Schwelle einer besseren Zusammenarbeit von Arbeiter und Unternehmer und an der Schwelle besserer Zeiten.“ (Für die Kapitalisten — d. Red.)

Hier sind die Arbeitsgemeinschaftsverhandlungen zwecks Lohn- und Gehaltsabbau, Verstärkung der Schlichtungsgeselle, Streikverhütung, Unterstützungsgeld offen aufgedeckt. Die „linke“ SPD-Fraktion in Sachsen leugnet nach wie vor, bekämpft uns Kommunisten als „Reisender und Pöbel“. Die „linke“ SPD-Fraktion unterlassen es, in Betrieb und Gewerkschaften, in den Massenorganisationen einen Proteststurm zu entfesseln, das Verbrechen der Gewerkschaftsbürokratie mit der Organisation revolutionärer Massenkämpfe zur Niederlegung des Bürgerblocks zu beantworten. Statt dessen bringt die Dresdner Volkszeitung von gestern die Aufforderung, sozialdemokratisch zu wählen, die Partei der Gewerkschaftsbürokratie zu wählen, deren „Opposition“ gegen die Bürgerblockherrschaft ein grandioser Betrug am Proletariat ist.

Kein Arbeiter, kein Angestellter wird diese Partei wählen, kein sozialdemokratischer Arbeiter, der sich nicht aufs neue an die Bourgeoisie verkaufen lassen will, wird Arbeit für die verträulichten Führer leisten, er wird kämpfen mit der kommunistischen Partei, Kämpfe organisieren unter Führung der KPD.

Das rote Sachsen wird den Betrüger am Proletariat antworten am 22. Juni! Es wird Kommunisten, Liste 3, wählen!

den erklären sie, „wer den Youngplan anerkennt, muß auch seine Ausbeutungsgehele anerkennen“.

Sagt diesen Betrüger, ob nicht Fried in Thüringen den Youngplan durchführt? Wo ist Frieds Rufus an die Beamten zum Generalstreik gegen Young? Wo, wenn ihr irgend etwas in Betrieben und Büros zu melden habt, sind von euch berartige Beschüsse gefehlt und durchgeführt? Nirgends!

Diskutiert darüber! Klärt auf!

## Krise und Ausweg

Wachsende Notlagen wie mit einer Welle über die Welt, die unsere Weltorganisation wie auch für eine klare ideologische Einstellung des Proletariats gegenüber dem in ihrem Tempo veränderlichen Wirtschaft- und Klassenverhältnis von großer Bedeutung ist. Insbesondere Theorie und „Reinigungsprogramm“ der „linken“ SPD-Führer stellen dabei eine gerade Entgegnung finden. Die Red.

Dresden, 12. Juni.

Ka. Die allgemeine Entwicklung des Nachkriegskapitalismus wird von einem entscheidenden, unlösbaren Widerspruch beherrscht: der infolge Technik und Rationalisierung rapid zunehmenden Produktivkraft der „rationalisierten“ Arbeit, der ständig wachsenden Ueberproduktion einerseits, der immer mehr zusammenstumpfenden Aufnahmefähigkeit der Märkte andererseits. Der unmittelbare Zweck und das bestimmende Motto der kapitalistischen Produktion ist die Produktion von Mehrwert, die allgemeine Befriedigung der menschlichen Bedürfnisse nur insoweit, als damit der kapitalistische Profit realisiert wird. Dieser Antagonismus, dieser Widerspruch, wird solange bleiben und sich ständig in neuen, größeren Katastrophen offenbaren, als die auf Privateigentum an den Produktionsmitteln aufgebaute kapitalistische Wirtschaftsordnung herrscht, bei weitgehender Vergewaltigung der Arbeit und Produktion die Aneignung des Arbeitsertrages privat bleibt.

Der latente Widerspruch der nachkriegskapitalistischen Entwicklung mußte in dem Augenblick zur offenen Entzweiung, zur Katastrophe führen, als mit den Jahren 1926 bis 1928 die Neuausrüstung der Betriebe durchgeführt, der Produktionsapparat mit Vollkraft zu arbeiten begann und die riesenhafte gemachte Produktionskapazität sich zu einem katastrophalen Verhältnis, zu einer relativ und teils sogar absoluten Überfülle der Kaufkraft ausweidete. Das ist die entscheidende Grundlage, auf der die gegenwärtige akute Weltwirtschaftskrise beruht.

Selbst die stupidesten bürgerlichen Kulturforchungsanstalten, selbst die gerissensten reformistischen Apologeten der Bourgeoisie können heute nicht mehr leugnen, daß die gegenwärtige Krise, die durch den Eintritt Amerikas in die Krisenphase beschleunigt, vertieft und verbreitert wird, sich zu einer allgemeinen Weltwirtschaftskrise entfalten wird. Mehr als 17 Millionen Menschen sind in den kapitalistischen Industrieländern ohne Arbeit. Die strukturelle Erwerbslosigkeit der Nachkriegszeit erfährt eine sprunghafte Verzögerung. Für Deutschland signalisiert die bürgerliche Presse kommenden Herbst 5 Millionen Erwerbslose. Die betriebsstillen Arbeiter und Arbeiterinnen werden von einer Lohnsenkung, offensive heimgekehrt, Beknechtung der Sozialfürsorge, falsche „Spar“politik mit den Mitteln eines ungeheuren Foll- und Steuerwunders erweitert das Maß der Ausbeutung der arbeitenden Massen als Produzenten und Konsumenten. Die wachsende Zahl der Bankrotte, Aktienstürze, Ruin von Millionen von Existenzen sind die Formen, in denen die finanzkapitalistischen Räuber die Kosten der Krise auf die selbständigen Klein- und Mittelproduzenten abwälzen versuchen. Der Versuch der Kapitalisten, durch neue Rationalisierung, Senkung der Herstellungskosten die Wirtschaft „anzufurbeln“, den Export nach ausländischen Märkten zu beleben, führt zur weiteren Senkung der Kaufkraft der Massen, verzögert die Abfahrtskurve, verbindet die kapitalistische Schließungskonjunktur auf den Märkten mit verheerenden Follkriegen, neuen Follmaßnahmen zur Sicherung des einheimischen Marktes, führt zu weiteren Kriegen und verhärteten imperialistischen Konflikten, um die Neuaufteilung der Welt.

Aber das Kennzeichen der gegenwärtigen Krise, die auf dem Boden der latenten kapitalistischen Nachkriegskrise erwachsen ist, ist die gleichzeitige Verbindung zwischen Industrie- und Agrarkrise. Mit der imperialistischen Entwicklung des Kapitalismus haben sich riesige koloniale Kontinente zu Rohstofflieferanten der kapitalistischen Länder entwickelt. Die Imperialisten zwingen sie, nur solche Produkte herzustellen, deren die Industrie der Mutterländer bedarf, ohne Rücksicht auf die elementarsten Lebensbedürfnisse.

Die Kehrseite der „Wirtschaftsnot“

## Ein 357-Millionen-Geschäft

Younganleihe aufgelegt — Nieder mit dem Youngplan! — Wählt Kommunisten!

Dresden, den 12. Juni.

Gestern erfolgte die Einigung der internationalen Bankiers über die Auflegung der Younganleihe. 300 Millionen Dollar sollen Deutschland zur Verfügung gestellt werden. Dazu kommen die riesigen Profite der Banken, die Gesamtanleihe soll somit 350 Millionen Dollar betragen.

Die einzelnen Staaten sind an der Anleihe beteiligt mit 98%, Millionen Dollar für die USA, 2515 Millionen Franken Frankreich, 12 Millionen Pfund Sterling England, 73 Millionen Gulden Holland, 110 Millionen Lire Italien, 110 Millionen Kronen Schweden, 82 Millionen Franken die Schweiz, 36 Millionen Mark Deutschland. Der Ausgabezins soll 90 Prozent und für Frankreich voraussichtlich 86 Prozent betragen. Der Zinssatz für die Anleihe ist auf 5 1/2 Prozent festgesetzt. Die öffentliche Zeichnung dieser Anleihe soll am 12. und 13. dieses Monats erfolgen. Das Kapital und die Zinsen der Anleihe werden ohne Abzug irgendwelcher gegenwärtiger oder zukünftiger deutscher Steuern ausgezahlt.

Ein riesiges Geschäft, das die internationalen Bankhäuser auf Kosten der Werktätigen in Deutschland machen, ein Ausplünderungsplan, an dem der wälscheste Krier und Reichsbankpräsident Dr. Hans Lutzler aktiv mitgeholfen hat. Die Profite der internationalen Bankhäuser betragen für ihre „schwere Ar-

beit“ 50 Millionen Dollar, das sind rund 210 Millionen Mark. Die an der Anleihe beteiligten Kapitalisten, Industriellen usw. verdienen glatt 10 Prozent bei der Zeichnung, die, wie oben gemeldet, nur zu 90 Prozent höchstens erfolgt, das heißt: Wenn Hiltner Freund, Emil Herzdorff, sich mit einer Million an dem Geschäft beteiligt, so braucht er nur 900 000 Mark zu zeichnen, erhält aber 1 Million verzinst und später zurückgezahlt. Der gesamte Profit aller an der Ausbeute beteiligten Kapitalisten beträgt somit 85 Millionen Dollar oder 357 Millionen Mark.

Während also den Ausbeutern hunderte Millionen glatt in den Taschen geworfen werden, greift diese Raubüberbande die Löhne und Gehälter der Arbeiter und Angestellten an. Nationalsozialisten, Bürgerblock und SPD-Führer haben seit Monaten in trauter Gemeinschaft Steuern und Zölle ins Unermessliche gesteigert. Diese Vorarbeit zur Ausplünderung der Massen dient keinem anderen Zweck, als den großen Räubern die Massen- ausplünderung zu sichern.

Die Fackelkreuzler betreiben eine demagogische Agitation. Sie, die die unverkäuflichen Massenleuten des Brüning-Kabinetts mitbeschlossen haben, ebenso wie die SPD-Führer, schwächen jetzt vom Betrat der Youngparadei und „fordern“ „Generalstreik gegen Younggeschäft“. In ihrem Blät-